

Hintergrundinfo zu Richter 1 – 2 (Josua 23-24) Das gebrochene Versprechen

Josua war gestorben, nachdem er das ganze Land durch das Los an die elf Stämme verteilt hatte.

Gott hatte verheissen, er werde die noch verbleibenden Einwohner aus diesem Land vertreiben.

Doch warum passiert das nicht?

Das Buch der Richter gibt auf diese brennende Frage Antwort.

Am Anfang steht Gottes Güte mit der er sein Volk beschenkt.

Es darf in das gelobte Land einziehen.

Aber Israel ist Gott nicht dankbar, es fällt von ihm ab! Anstatt sich an Gottes Weisung zu halten, will es für sich selber Leben und zieht die kanaanäischen Kulte mit dem Gott Baal und der Göttin Astarte dem lebendigen Gott vor!

So beginnt der Abfall des Volkes.

Drei besondere Aussagen kennzeichnen die Richterzeit:

- Als kein König in Israel war (Ri 17,6; 18,1; 19,1; 21,25)
- Ein jeder tat, was recht war in seinen Augen (Ri 17,6; 21,25)
- Die Kinder Israels taten, was böse war (Ri 2,11; 3,7; 3,12; 4,1; 6,1; 10,6; 13,1)

Doch Gott schenkt in der Not seinem Volk 12 Richter:

sechs sogenannte „grosse Richter“, auch „Retter“ in der Not. Ihre Hilfe wird ausführlich beschrieben. Sie sind von Gottes Geist getrieben, handeln also nicht aus eigenem Antrieb:

- 1) Otniel aus dem Stamm Simeon (Ri 3,9)
- 2) Ehud aus dem Stamm Benjamin (Ri 3,15)
- 3) Debora aus dem Stamm Issaschar (Ri 4,4)
- 4) Gideon aus dem Stamm Manasse (Ri 6,11.14)
- 5) Jephtah (Ri 12,7)
- 6) Simson aus dem Stamm Dan (Ri 13,2.24)

Dazu kommen die kleinen Richter, die Rechtswahrer, die ein festes, richterliches Amt bekleiden.

Von ihnen wird, ausser von Schamgars militärischer Tat, nicht viel mehr als ihre Herkunft berichtet:

- 7) Schamgar aus dem Stamm Asser (Ri 3,31)
- 8) Tola aus dem Stamm Issaschar (Ri 10,1)
- 9) Jair aus dem Ostjordanland (Ri 10,3-5)
- 10) Ibzan aus Bethlehem in Juda (Ri 12,8)
- 11) Elon aus dem Stamm Sebulon (Ri 12,11)
- 12) Abdon aus dem Stamm Ephraim (Ri 12,13)

Später vereinigen die Könige beide Funktionen in sich:
die des Richters und die des Retters.

Ursprünglich sorgte Gott selbst für sein Volk:

Er gab Weisung (die 10 Gebote) und führte. Aber sein Volk entzog sich ihm.

Seine Gebote empfanden die Israeliten als Einengung ihrer Persönlichkeit.

Glück ohne Busse, Wohlstand ohne Ethik wollten sie.

So übernahmen sie lieber die heidnischen, damals modernen Kulte. Darum schlossen sie nicht nur Freundschaft mit den Fremden, den Heiden, sondern übernahmen deren Weltanschauung, deren Religion.

Die Kanaanäer halten sich an ihre Götter, die auf den Höhen durch Steindenkmäler und Holzpfähle dargestellt, etwa reitend auf Stierbildern als Fruchtbarkeitsgötter, sprich als Glücksbringer gedacht werden.

Auf den Höhen beten sie den Manngott Baal und die Muttergöttin Astarte oder Anat an. Dort feiern sie die Hochzeit des Wettergottes Baal mit der Fruchtbarkeitsgöttin Astarte und vollziehen Männer mit Kultdirnen und Frauen mit Kultmännern diese göttliche Eheschliessung in kultischer Handlung nach.

Dabei störte Gott.

So durfte es sie nicht wundern, wenn sie in Schwierigkeiten gerieten.

Wer Gott verlässt, muss damit rechnen, dass er in Schwierigkeiten gerät.

Eigentlich hätte alles gut gehen müssen:

Gott hatte Israel mehrfach verheissen, dessen Feinde vor ihnen zu vertreiben.

Woran lagen die Mängel der Landnahme?

- a) Es lag nicht an Gott!
Gott gab auch jetzt klare Weisung (1,1)
Gott half weiter, als der Helfer Israels (1,4.7.19.22)
- b) Es lag an Israel!
Sie fordern von Gott Auskunft.
Es fehlt die Demut.
Statt es auf Gottes Verheissung hin zu wagen, bittet der Stamm Juda den Bruderstamm Simeon um Hilfe.
Es fehlt das Vertrauen!

Statt Gott alles zu übergeben, spielt sich Juda gegenüber den brutalen Königen als Richter auf.
Es fehlt an Gehorsam.
Statt sich ganz auf Gottes Seite zu stellen, paktieren sie mit den Ureinwohnern.
Es fehlt ihnen die Hingabe an Jahwe als dem einzigen wahren Gott.
Die Eltern erzählen den Kindern nicht mehr von Gottes grossen Taten.
Das Volk beginnt an Götter zu glauben (Religionsvermischung) kurz: Jeder tat, was ihm gut dünkte!

Und was macht Gott?

Dennoch ist er mit dem Ungehorsamen. So gütig und geduldig ist Gott!
Aber anschliessend übergibt er Israel seinen Feinden.

Wie half Gott?

Gott handelt souverän: Selbst aus der Strafe für die Schuld folgt Heil nach Prüfung.
Er schenkte Richter (und das Volk hatte wieder Ruhe und Frieden).

Schlussantwort:

Dass die Ureinwohner nicht ganz vertrieben wurde, lag nicht an Gottes „unvollkommener Hilfe“ sondern am Undank und Ungehorsam Israels!

(Zusammenfassend aus Wuppertaler Studienbibel Richter/Rut von Martin Holland)

Das gebrochene Versprechen Josua 23 – 24; Richter 1 – 2

Leitgedanke	Gott ist der echte Gott!
Merkvers	So wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Josua 24,15
Einstieg	Falschgeld (kopierte Noten) und echtes Geld (eine Note) Zeige den Kindern die beiden „Noten“ und lass sie wählen, welche Note sie nehmen würden. Echte und gefälschte Note gegenüberstellen: Falschgeld sieht täuschend ähnlich aus, ist aber überhaupt nichts wert und wenn man es verwendet, wird man bestraft! Das würde eine schwere Enttäuschung geben, wenn du mit solchem Geld etwas kaufen möchtest! Beim Geld gibt es „Echtheitszeichen“: <ul style="list-style-type: none">▪ Metallfaden▪ Blindenpunkt▪ Goldene Zahl 10 (bei Zehnernote)▪ Silberne Dreiecke▪ Wasserzeichen▪ Kopf▪ Wie ist dies dann bei Gott? Mit Kindern austauschen, was sie über den „echten“ Gott wissen. Jedes von euch würde sofort das echte Geld wählen, um damit etwas kaufen zu gehen.

Überleitung in die Lektion Obwohl das Volk viel vom echten Gott weiss und tolles erlebt hat, wählt es FALSCH!
Es will im neuen Land doch tatsächlich mit „Falschgeld“ leben und handeln!
Einfach mal ausprobieren.....

1.) Josuas Aufruf, dem wahren Gott zu dienen

- Josua ist unterdessen sehr alt und hat das ganze Volk Israel noch einmal bei sich versammelt. Alle, vom höchsten Beamten bis zu kleinsten Kind (ca. 2,5 Mio) sind versammelt.

- Für Josua ist klar (Merkmals wiederholen), er hat den echten Gott gewählt, denn er weiss, dass es auch andere Götter gibt:

Gegenüberstellung für grössere Kinder

der echte Gott der Bibel

Götter

einzig / ewig / heilig

viele

schenkt das Leben / ewiges Leben /
echte Liebe

verspricht Leben, aber zerstört /
Sündenfall

wenn er spricht, geschieht es

lügt

- In der Welt gibt es viele falsche Götter, wie beim Geldschein am Anfang.
- Was meine ich damit?
(Kinder fragen – gut zuhören, was sie euch aufzählen, sonst selber erklären.)
Nur der echte Gott kann uns Menschen wirklich helfen.
Für welchen Gott entscheiden sich wohl die Israeliten?
- Doch die Frage von Josua gilt auch heute noch:
Für wen entscheidest du dich?
Schön, dass du heute hier bist um mehr über den echten Gott zu erfahren!
- Josua und das Volk haben eindrücklich erlebt, dass Gott der echte Gott ist!
Denkt doch nur an all das, was sie mit Mose erlebt haben!
Was für Wunder tat der echte Gott!
Doch noch mehr, der echte Gott hat zu ihnen geredet (10 Gebote).
- Dieser echte Gott redet heute noch!
Nämlich durch die Bibel, denn darin spricht der echte Gott auch zu dir!

2.) Josuas Aufruf, den echten Gott zu erleben

- Josua erinnert seine Zuhörer, dass sie immer wieder erleben können, ob Gott, der echte Gott ist, indem sie ihm gehorchen.
Dann kann Gott ihnen seine wunderbare Hilfe schenken.
Wenn das Volk Gott aber nicht gehorcht, lässt er andere Völker mit ihren Göttern mächtig werden und sie werden unterdrückt.
- „Denkt daran, wie Gott sich als echt gezeigt hat, denn mit Gottes Hilfe konnten wir 31 Könige besiegen und viel Land einnehmen!“
- Mach es wie Josua und setz dein Vertrauen fest auf den echten Gott, denn du kannst auch heute noch erleben, wie der echte Gott hilft!
Eigenes Beispiel einflechten:

3.) Wie leben denn Menschen ohne den echten Gott?

- Was sind denn das für Menschen, die jetzt noch im Land Kanaan leben?
Sie kennen den echten Gott ja nicht, dafür vertrauen sie Göttern.

Bild JB 1.1

Einschub über Götter:

Baal = Gott des Sturmwetters.
Zeigt sich als Wolkenreiter und ist der Fürst & Herr der Erde.

(Er ist einer der 70 Kinder von El & Aschera, darunter Mot = Gott des Todes oder Yam = Gott der See)
ist auch Wonnen- und Fruchtbarkeitsgott und bringt den Regen!

Astarot = Mondgötting
Göttin der Geburt
Göttin der Fruchtbarkeit
Göttin des Krieges

Diese Götter können den Menschen nicht so helfen wie der echte Gott.
Sie können den Menschen ja keine Liebe schenken.

Ihnen nicht die Möglichkeit geben, einmal bei Gott im Himmel zu sein!
In ihrer Art von Glauben kommen ganz „abscheuliche“ Dinge vor.

- Josua warnt sie deshalb: „Gott hat gesagt, wir sollen das Land einnehmen, jeder von unseren Stämmen das Gebiet, welches Gott gezeigt hat. Aber wir dürfen ja keine Menschen von diesen Kanaanitern bei uns wohnen lassen. Sie könnten uns sonst verführen, sodass wir auf die falschen Götzen vertrauen. Gott wird euch nur dann den Sieg und ein schönes Leben hier geben, wenn ihr ihm allein vertraut!“
- Wenn du dich schon für den echten Gott entschieden hast, dann bedenke, dass es auch heute viele verschiedene Götzen gibt.
Lass dich nicht von deinem Glauben an den echten Gott abbringen.
Was, wenn du bis jetzt auf falsche Götzen vertraut hast?
Dann hast du heute die Möglichkeit, dich für den einen echten Gott zu entscheiden und ihm zu vertrauen.
(evtl. Hilfestellung geben, Gespräch anbieten)
- Josua hat vor dem ganzen Volk erklärt: „Ich vertraue dem einen echten Gott.“
(BV wiederholen).
Es ist schön, wenn du dies auch tun kannst.
- Auch das Volk will sich für diesen einen echten Gott entscheiden.
So wie es heute nicht leicht ist, diesem einen Gott zu gehorchen, so war es auch damals.
Darum sagt Josua dem Volk: „Stellt es euch nicht so leicht vor, dem Herrn zu dienen. Denn dem Bösen gefällt dies überhaupt nicht und er versucht uns davon abzuhalten.“

4.) Die Israeliten erleben, wie der echte Gott hilft

- Die verschiedenen Stämme ziehen mit gemischten Gefühlen in ihr Gebiet.
Sie müssen noch einige schwere Kämpfe bestreiten und bestehen.
Dabei vertrauen sie auf den echten Gott und erleben, dass er hilft, wie er versprochen hat!
- Gott hilft ihnen, sodass sie gegen viel mächtigere Kriegsheere gewinnen.
- Die Israeliten fragen Gott, wer von ihnen zuerst losziehen soll um zu kämpfen.
- Und Gott sagt: „Der Stamm Juda!“ (Ri 1,2)
Und weil das Volk Gott gehorcht, gibt er ihnen den Sieg.
Der Stamm Juda hat seinen Teil erfüllt, darum antwortet Gott in dem er dem Volk den Sieg gibt.
- Solange das Volk wirklich zum einzigen echten Gott hält, so lange schenkt Gott ihnen auch den Sieg.
- Leider beginnt das Volk „nachlässig“ zu werden.

5.) Echter Gott oder Falschgeld?

- Wie lange leben die Israeliten im Glauben an ihren echten Gott?
Als Josua und die Ältesten gestorben sind, wenden sich immer mehr Israeliten vom echten Gott ab.
Sie beginnen „nachlässig“ zu werden und gehorchen Gottes Auftrag immer weniger.
Anstelle, dass sie die Menschen aus dem Land vertreiben, lassen sie sie weiter hier wohnen.
Wenn die Kanaaniter im Land bleiben, bleiben auch ihre Götzenbilder. Dabei hat Gott ausdrücklich verlangt, dass sie diese Götzen vernichten!

Bild JB 1.1

- Anstelle des echten Gottes lassen sie die falschen Götter im Land.
Nun versuchen die Israeliten mit Falschgeld einzukaufen! Wie geht das?
„Das ist doch nicht so schlimm, wenn wir auch einmal diese Götter der Kanaaniter anbeten, vielleicht haben die auch Macht zu helfen, wer sagt denn, dass es nur einen echten Gott gibt?“
Gerade so kann es unter dem Volk getönt haben.
- Kennst du diese Frage?
Bei Grösseren die Frage vertiefen:
Warum soll dies so tragisch sein, wenn ich einmal ausprobiere?
(Die Antwort steht u.a. in 5. Mose 18,10-13)
Es gibt aber nur einen echten, wahren Gott.
- Dieser echte Gott schickt nun „den Engel des Herrn“ (= Jesus) zu seinem Volk:
Richter 2,2a-3: „Ihr habt dem Wort Gottes nicht gehorcht, darum wird das geschehen, was ich in meinem Wort gesagt habe. Gerade diese Leute, deren Götter ihr angebetet habt, werden euch nun durch ihre Bosheit schwer unterdrücken.
Sie sind brutal und haben andere Ordnungen als ich.“
- Als das Volk die Worte des echten, lebendigen Gottes hören, sind sie richtig getroffen.
Sie merken, dass Gott recht hat.
- Den Gebrauch des Falschgeldes hat ihnen nur Schwierigkeiten gebracht!
- Auch heute ist sein Wort noch genau so kräftig und wahr.
Darum vertraue auf das, was der echte, wahre Gott sagt und handle danach!

Schluss:

- Die Israeliten fangen laut an zu weinen und versprechen Gott:
„Wir wollen in Zukunft wirklich nur noch zu dir, dem echten Gott reden und dich anbeten.“ (Ri 2,4-5)
Ihre Sünden tun ihnen leid und sie bringen Gott Opfer dar.
- Der wahre Gott will dem Volk helfen.

Bild JB 1.3

- Er schickt dem Volk ganz besondere Männer, diese sollen helfen, dass das Volk Gott treu bleibt.
- Es sind „Richter“, welche ganz fest an Gott glauben und auf ihn vertrauen.
Sie achten darauf, dass die Ordnungen Gottes gehalten werden.
Darum heisst das Buch in der Bibel, wo all diese Begebenheiten aufgeschrieben sind: Das Buch der Richter.

Bibelvers

nach der Lektion lernen

Smarties-Spiel:

Kinder in 2 (oder mehrere) Gruppen teilen.

Alle Smarties in einen undurchsichtigen Sack geben.

Den Kindern die Bedeutung der einzelnen Smartiesfarben erklären:

Gelb = Vers auf einem Bein stehend mit ausgestreckten Händen aufsagen

Blau = sich umdrehen (BV im Rücken) und den Vers aufsagen

Violett = nicht aufsagen!

Rot = hüpfend

u.s.w. (Fantasie gebrauchen)

Anschliessend darf jeweils eine Gruppe in den Smarties-Sack greifen und dementsprechend den Vers aufsagen.

Achtung:

Nicht einfach den Vers „durchspielen“, sondern zwischendurch Erklärungen einflechten:

Das Blatt ist ja auf der Seite so leer?

Ich habe hier verschiedene heutige Götter mitgenommen.

Was können die wohl bedeuten?



Reichtum / Geld:

Wenn Geld mir wichtiger ist als Gott, dann „verbeuge“ ich mich ja vor dem Geld und dann nennt Gott dies einen Götzen!



Schönheit:

Auch das kann ein Götze sein.

Z.B. wenn ich mit meinem Körper, den Gott mir geschenkt hat, einfach nicht mehr zufrieden bin.

Sobald deine Gedanken sich ständig um (Mädchen) Frisur, Schminken, etc. drehen, anstelle an Gott zu denken, gilt es als Götze!



Sport / Fussball:

Wann wird aus Fussball ein Götze (jetzt können die Jungs dies beantworten)?



Wissen / Klugheit / etc.

Leider kann auch dies zum Götzen werden. Wenn es dir wichtiger wird, dass du der Beste in der Klasse bist und immer noch mehr willst, dann hast du den echten Gott verlassen. Gott freut sich, wenn du fleissig lernst. Aber wenn du dich überhebst und meinst: Ich weiss alles / die Wissenschaft hat recht und es gibt keinen Schöpfer, beginnst du mit „Falschgeld“ zu handeln....

Nachdem ein Götze erklärt wurde, diesen aufkleben.

Aber gleich darauf hinweisen, dass dies „Falschgeld“ ist und den zweiten Teil des Verses betonen: ... will dem Herrn dienen.

Wie geht das?

Eigenes Beispiel erzählen, wie du Gott gehorcht hast = dienen.

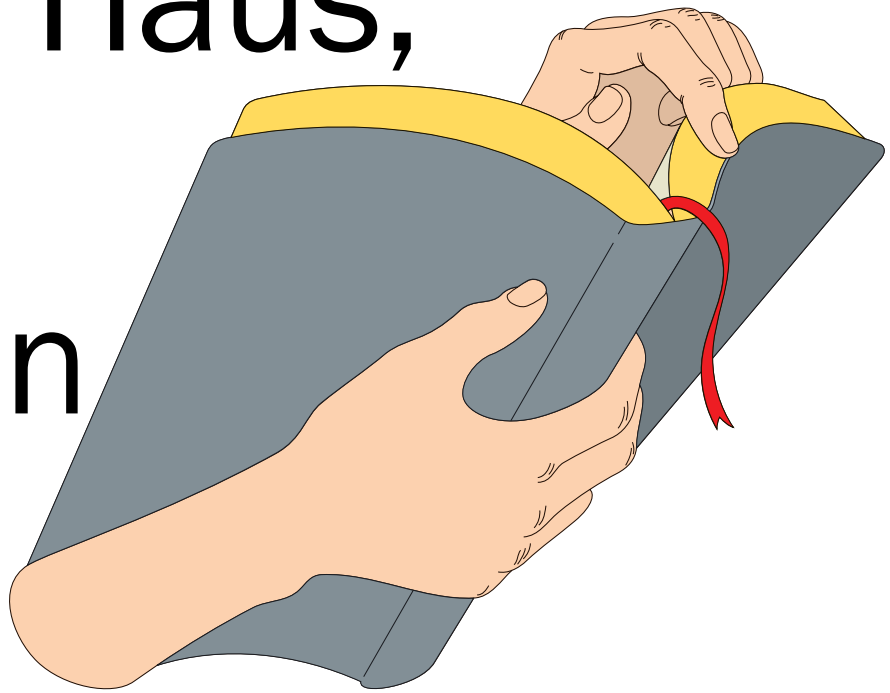
Nach ein paar Smarties-Durchgängen mit allen zusammen gibst du den Gruppen je einen Sack (und einen Leiter).

Jetzt versuchen sie den Smartiessack zu leeren, in dem sie den Vers den Farben gemäss so oft aufsagen, bis keine Smarties mehr vorhanden sind.

Welche Gruppe ist zuerst durch?

So
erwählt
euch
heute,
wem
ihr
dienen
wollt:

Ich aber
und
mein Haus,
wir
wollen
dem
Herrn
dienen.



Josua 24, Vers 15

